



BEZUGSADRESSE

Elastostep Peter Franke,
83541 Rott/Inn,
Benedikt-Lutz-Str. 3,
Tel. (08039) 902387, Fax 2655,
www.biolord.de

Die Messungen ließen das Verhalten des Elastosteps am deutlichsten im Schritt und beim Hinsetzen im Leichttrab erkennen. Dabei waren die Beschleunigungen am Bügel mit dem Elastostep deutlich erhöht.

Bei genauerer Untersuchung fand Dr. Falaturi eine plausible Erklärung für das angenehme Reitgefühl mit dem Elastostep: Er löst höherfrequente, sehr unregelmäßige Schwingungen in gleichmäßigere Schwingungen mit niedriger Frequenz, aber hoher Amplitude auf. Zu demnach: Das Bein federt deutlich und wird nicht durchgeleitet.

Das wundert nicht, denn der Elastostep bietet einen deutlich so langen Federweg wie ein normaler Bügel, der

freilich ebenfalls geringfügig nachgibt, wie die Messungen zeigten. Das lag aber nicht am Bügel, sondern an den lederernen Steigbügelriemen, die naturgemäß leicht nachgeben. Der längere Federweg des Franke-Bügels erklärt, warum gerade arthrotische Gelenke

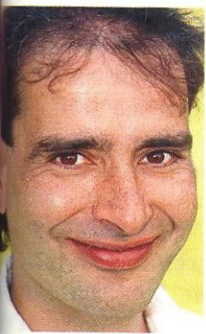
Eine Wohltat für die Knie, die Knöchel und den Pferderücken

profitieren und den Reiter schmerzfrei sitzen lassen: Die Gelenke werden nicht mehr gestaucht.

Die Messung zeigte einen weiteren verblüffenden Effekt: In den ausgesessenen Gangarten gab es beim Elastostep je nach Reiter niedrigere, ähnliche oder sogar höhere Zugkräfte als bei konventionellen Bügeln. Trotzdem beschrieben alle das Reiten als angenehmer.

„Die größten Unterschiede gab es bei der Beschleunigung“

Dr. Parvis Falaturi



Auch dafür macht Dr. Falaturi das stärkere Schwingen des Elastostep verantwortlich, wobei er es wissenschaftlich zurückhaltend formuliert: „Im Beschleunigungsverhalten konnten die größten Unterschiede zwischen Elastostep und normalem Bügel gefunden werden. Die als angenehm empfundene Wirkung steckt im Schwingungsverhalten, das sich in der Beschleunigungskurve ausdrückt.“

Dr. Falaturi weiter: „Das Überführen sehr hochfrequenter, unregelmäßiger Stöße in gleichmäßigere, niederfrequenter Schwingungen kann ebenso als weich empfunden werden wie die in den Kurven sichtbaren, abgemilderten Anstiegsflanken der Stöße.“

Mehr als alle Erklärungen überzeugt jedoch das individuelle Reitgefühl. „Das Springen wurde viel komfortabler, wenn man sich erst einmal an das neue Reitgefühl gewöhnt hat“, urteilte Werner Jost, Trainer der Mongolenpferde (siehe Seite 42). „Ich halte den Bügel für eine sehr gute Entwicklung.“

Schon in Heft 4/2004 hatte CAVALLO diverse Reiter gebeten, den Elastostep auszuprobieren – überwiegend mit positiven Ergebnissen. Jetzt liefern Dr. Falaturis Messungen die Grundlage für wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse, warum die elastische Feder eine Wohltat für Kniegelenke und Knöchel, Reiterhintern und nicht zuletzt den Pferderücken ist.

Ulrike Dobberthien